

*Trochus Cricki* n. sp., ähnlich dem *Tr. monilitectus* aus den *Margaritatus*-Schichten.

*Trochus sagenatus* n. sp. scheint früher mit *Tr. Holwellensis* MOORE vereinigt worden zu sein, ist aber davon verschieden. Ober-Lias.

*Trochus Northamptonensis* n. sp., verwandt mit *Tr. duplicatus*. Ober-Lias.

*Trochus Niortensis* D'ORB., Mittel-Lias, *Spinatus*-Zone, von ORBIGNY aus dem Bajocien beschrieben.

*Amberleya callipyge* n. sp., Mittel-Lias.

*Monodonta (Turbo) humilis* n. sp., Unter-Lias.

*Monodonta (Turbo) Lindecolina* n. sp., Ober-Lias. V. Uhlig.

---

G. Vincent: Über das Vorkommen von *Terebratula puncticulata* DESH. im Bruxellien. (Procès verb. Soc. R. Malac. de Belg. 1887. Tome XVI. p. 6.)

Zu den Brachiopoden des belgischen Tertiärs, die DAVIDSON 1874 (Geol. Mag. XI. p. 150) beschrieb, kam eine *Lingula*, die DEJAER im Yprésien bei Renaix fand, und jetzt *Terebratula puncticulata* (vermuthlich eine *Argiope* oder dergl.), die in verkieselten Exemplaren an der Basis des Bruxellien bei Nil-Saint-Vincent gefunden wurde.

von Koenen.

---

Bittner: Über das Vorkommen von Koninckinen und verwandten Brachiopodengattungen im Lias der Ostalpen und in der alpinen Trias. (Verhandl. d. geol. Reichsanst. 1886. 52.)

Der Verfasser geht von den bisherigen Angaben des Vorkommens von Leptaenen in alpinen mesozoischen Schichten aus und nennt *Leptaena rhaetica* GMBL. und von ZITTEL einmal erwähnte Leptaenen aus dem mittleren Lias des Pagstein (bayr. Alpen). In den österreichischen Alpen sind Leptaenen bisher nicht angegeben.

Neuerdings wurden aber Leptaenen ähnliche Reste in guter Erhaltung im Crinoidenkalk des Lias des grossen Brunnthales am Untersberg gefunden. Dieselben stimmen äusserlich mit *Lept. fornicata* CANAV. von Suavicino. Bei genauerer Betrachtung erweist sich aber die Schale als faserig und an einem Exemplar gelang es zarte Spiralbänder nachzuweisen. BITTNER stellt die Art daher zu *Koninckina* und nennt sie nach dem Entdecker Prof. EBERHARD FUGGER *Koninckina Eberhardi*. Vielleicht gehört dieselbe zu MUNIER-CHALMAS' nicht näher characterisirter, für die bekannte *Leptaena liasina* errichteter Gattung *Koninckella*.

Zu *Koninckina* gehört vielleicht auch *Leptaena* sp. PARONA, Atti Reali Acc. Lincei 1883, tab. III, fig. 17, 18, aus dem Lias von Cesi.

Zwei Arten von *Koninckina* sind ferner nachgewiesen in Liascrinoidenkalken von Gams bei Landl a. d. Enns.

*Koninckina subquadrata* SUESS mscr. aus dem Hallstatter Kalk und eine nahe stehende von der hohen Wand sind beide bei *Koninckina* zu

belassen. Andere von BITTNER aus dem Gebiet von Herrnstain genannte Formen aus dunkeln Mergelkalken gehören wenigstens wahrscheinlich hierher.

Eine bosnische *Koninckina* schliesst sich den Hallstatter Arten nahe an und stammt wohl aus denselben Schichten.

Suess und Stur wiesen auf das Vorkommen von Koninckinen bei Raibl hin, Hoffmann beschrieb eine *Koninckina Suessi* aus ungarischem Hauptdolomit. Reich an Koninckinen ist eine Stelle bei Oberseeländ in Kärnthen, wo neben einer *Koninckina Telleri* BITTN. eine *Amphiclina* vorkommt. Diese früher nur von S. Cassian bekannte Gattung ist durch Zugmayer auch in Hallstatter Schichten bei Oberpiesting nachgewiesen worden und BITTNER selbst fand sie in Niederösterreich auf. Die Vergesellschaftung ist also gewöhnlich. Da nun, wie Herr Zugmayer mittheilte, *Amphiclina* feste Spiralkegel besitzt, so erscheint diese Gattung „als eine spitzdreieckig gestaltete, fügellose *Koninckina*“. Ausserhalb der Alpen würden *Leptaena Bouchardi* und *L. rostrata* diesen Amphiclinentypus repräsentiren. Da Leptaenen des Lias vielfach Koninckinen sind, letztere aber in der alpinen Trias weite Verbreitung haben, so kann man nicht mehr von dem unvermittelten Auftreten der Leptaenen im Lias sprechen.

Benecke.

Bittner: Über die Koninckiniden von S. Cassian, speciell über das Auftreten einer der *Koninckella* (*Leptaena*) *liasina* BOUCH. nahestehenden Form daselbst. (Verhandl. d. geolog. Reichsanst. 1886. 117.)

Im Anschluss an die vorhergehende Mittheilung beschreibt BITTNER eine Brachiopodenform von S. Cassian, welche bisher von *Koninckina Leonhardi* nicht getrennt wurde. Die Schalen sind ziemlich variabel in der Gestalt, haben ein deutliches doppeltes Schlossfeld, einen an der Spitze durchbohrten Wirbel der grossen und einen als winziges Höckerchen oder Knötchen vorspringenden deutlichen Wirbel der kleinen Klappe. Die Grösse bleibt unter der der *K. Leonhardi*. Die Zugehörigkeit zur Gattung *Koninckella* MUN.-CHALM. ist nach BITTNER unzweifelhaft, es wird daher der Name *K. triassina*<sup>1</sup> in Vorschlag gebracht.

An *Koninckina Leonhardi* wurde in Übereinstimmung mit früheren Angaben von Suess und Zugmayer ein festes Spiralband gefunden. An *Amphiclina dubia* LBE. und *Amph. Suessi* LBE. gelang es Spiralkegel nachzuweisen, deren Stellung erörtert wird. Eine dritte neue Art von S. Cassian erhielt den Namen *Amph. Laubei*. Alle drei Arten gehören zu den Koninckiniden. Eine kleine zierliche *Amphiclina* entdeckte BITTNER in dem Hochgebirgskorallenkalk des Hagengebirges.

Schliesslich treten Koninckiniden in den *Cardita*-Schichten und Oppo-

<sup>1</sup> Eine einheitliche Bezeichnung wäre sehr wünschenswerth; bald liest man triadisch, bald triasisch und nun hier gar triassisch.